

# Gesprächsformen im Mentoring

Mentorentag  
Philipps Universität Marburg  
27. Januar 2012

# Übersicht

- Einführung
- Grundlegendes zur Praktikumsbegleitung
- Das 3-Ebenen-Mentoring
- Austausch zum Mentoring-Modell
  - Unterrichtssequenz
  - Kleingruppenaustausch
  - Plenum

# Lernen im Praktikum

- Wir wissen wenig über die Wirkung von Praktika
- Weit verbreitete Meinungen sind empirisch nicht haltbar

Das Praktikum dient die Anbahnung eines eigenen Unterrichtsstils?

Nein!

Handlungsmuster in Anlehnung an erfolgreiche Vorbilder werden aufgebaut!

Praktikumserfahrungen werden kritisch reflexiv von Studierenden betrachtet?

Nein!

Hauptsache die Studierenden können selber unterrichten!

In der Felderfahrung (Praktikum) gelingt es  
Theorie auf Praxis zu beziehen?

Kaum!

Auswertung von Lerntagebücher und Analyse  
von Unterrichtsnachbesprechungen zeigen  
kaum Theorie-Praxis-Verbindungen

Grundsätzlich stellt Praktikum eher einen Ort der Bewährung dar,

als einen Ort des Lernens!

- Studierende bewerten ihre Lernerfolge im Praktikum extrem hoch; ihre Praktikumslehrer/innen zum Teil noch höher.
- Interaktionen mit erfahrenen Lehrkräften sind durchwegs positiv und die wichtigste Quelle des Lernens. Auch Eigenerfahrungen und die Rückmeldungen der Schüler/innen sind wichtig.
- Es wird eine Theoriedistanz verbalisiert – damit einhergehend steht der Wunsch nach Tipps, Tricks und kontrollierbaren Handlungsstrategien.

(Schüpbach, 2007; Hascher, 2006)

# Quellen des Lernens

Häufigkeit der Lernquellen  
aus der Sicht der  
Studierenden

Mittelwerte

Antwortskala:

1= sehr selten; 5= sehr oft

(Hascher, 2006)

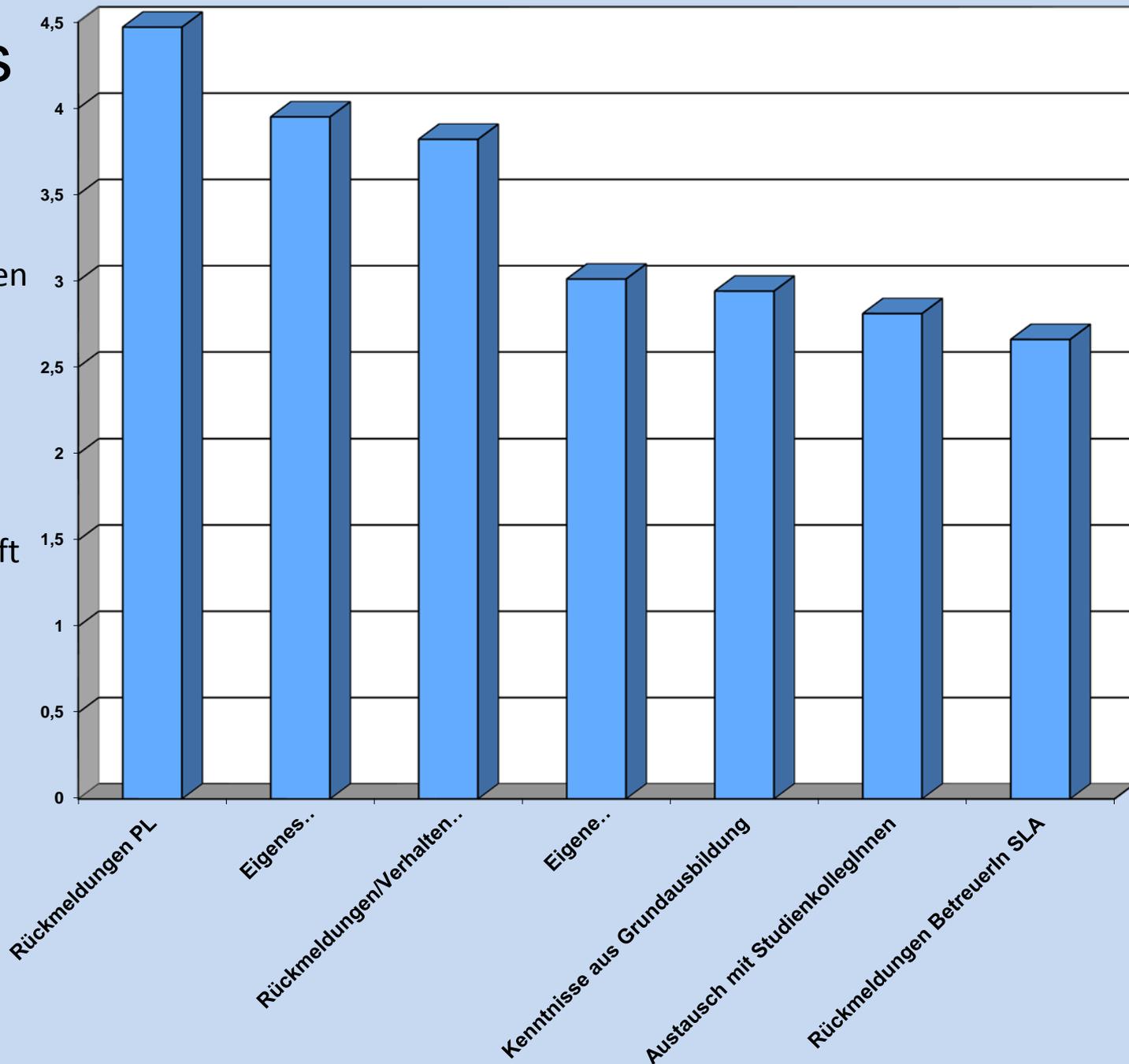


Tabelle 15: **Das «Allerwichtigste» der Unterrichtsnachbesprechung**

<i>Das Allerwichtigste ist ...</i>	Prozentualer Anteil	
	PraL	Stud
- <i>Verstärkung und Ermutigung, Lob</i>	35	13
- <i>«Reflexion», Analyse</i>	25	13
- <i>Positives und Negatives; Kritik</i>	15	31
- <i>Tipps und Verbesserungsvorschläge</i>	6	33
- <i>Art der Kommunikation</i>	13	14
- <i>Konsequenzen für nächste Lektion</i>	7	2
- <i>Erreichen der Lernziele</i>	6	1
- <i>Befindlichkeit der Stud</i>	5	2
- <i>Bewältigung von Problemen</i>	1	6

(Schüpbach, 2007)

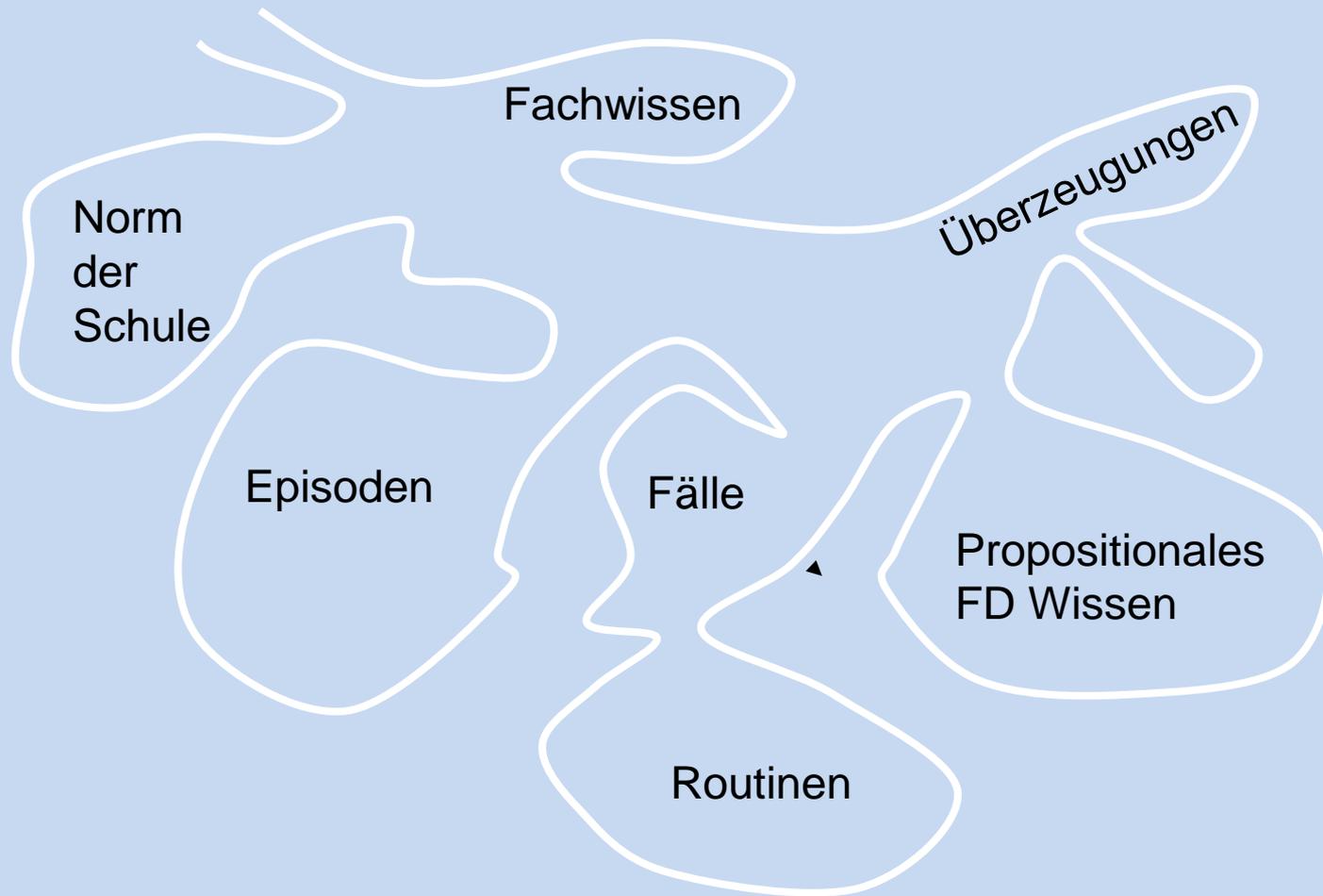
## Etwas verkürzt ausgedrückt

- Studierende wollen unterrichten
- Sie wollen Tipps und Tricks
- Sie wollen wenig Auseinandersetzung mit Theorie

- **Unsicherheit erzieherischen und unterrichtlichen Handelns**
- Schwieriges Theorie / Praxis Verhältnis

# Quellen des Handlungswissens

---



- Unsicherheit erzieherischen und unterrichtlichen Handelns
- **Schwieriges Theorie / Praxis Verhältnis**

# Zentrale Argumente für das Mentoring

---

Ein hilfreiches Mentoringmodell sollte deshalb v.a. der dargelegten strukturellen Offenheit, der Unsicherheit des pädagogischen Handelns, sowie der unklaren Theorie-Praxisbeziehung Rechnung tragen



Coachingkonzepte  
Universität und Pädagogische Hochschule  
Fribourg

**3-Ebenen-Mentoring  
(Alois Niggli)**

Feedbackgespräch

Reflexionsgespräch

Orientierungsgespräch

**Unterricht**

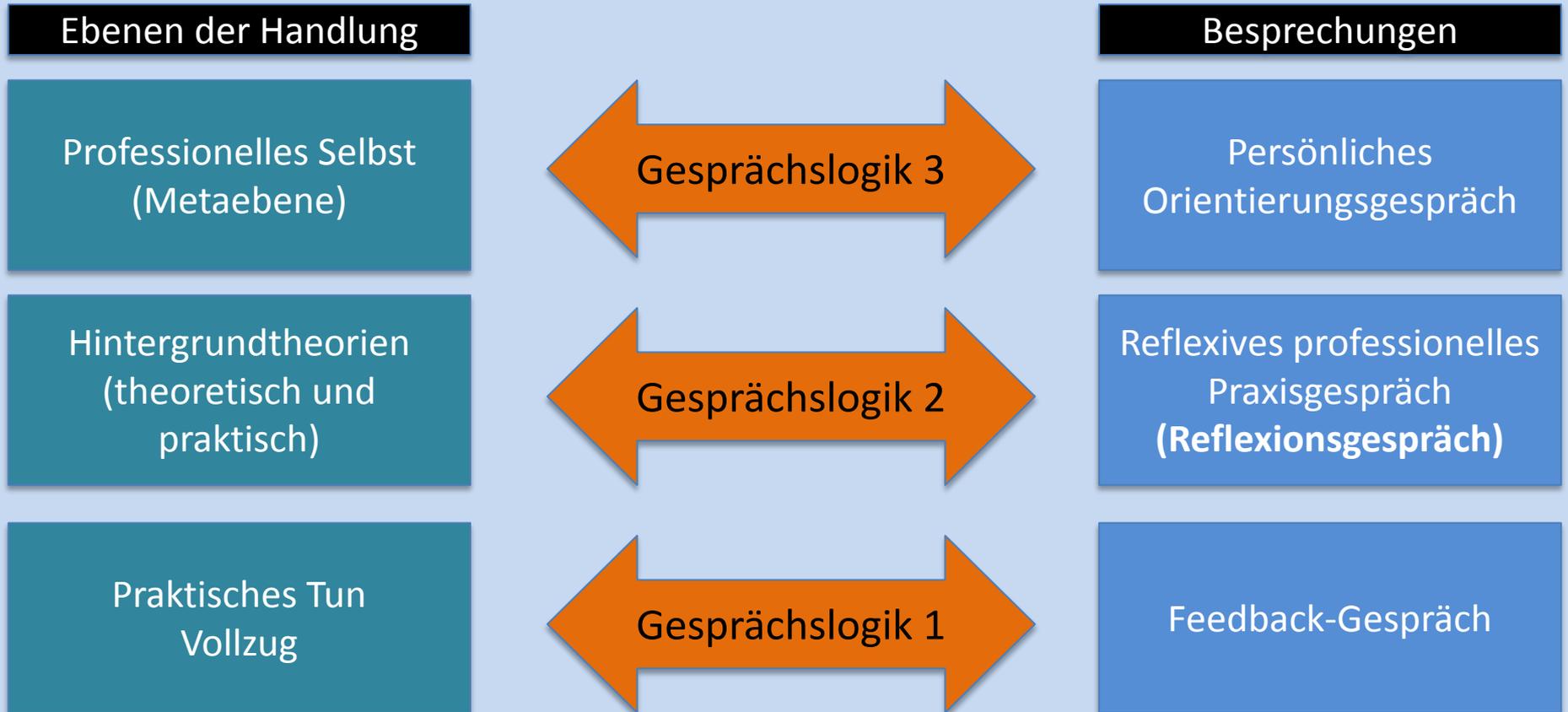
Vorbesprechung

Team-Teaching

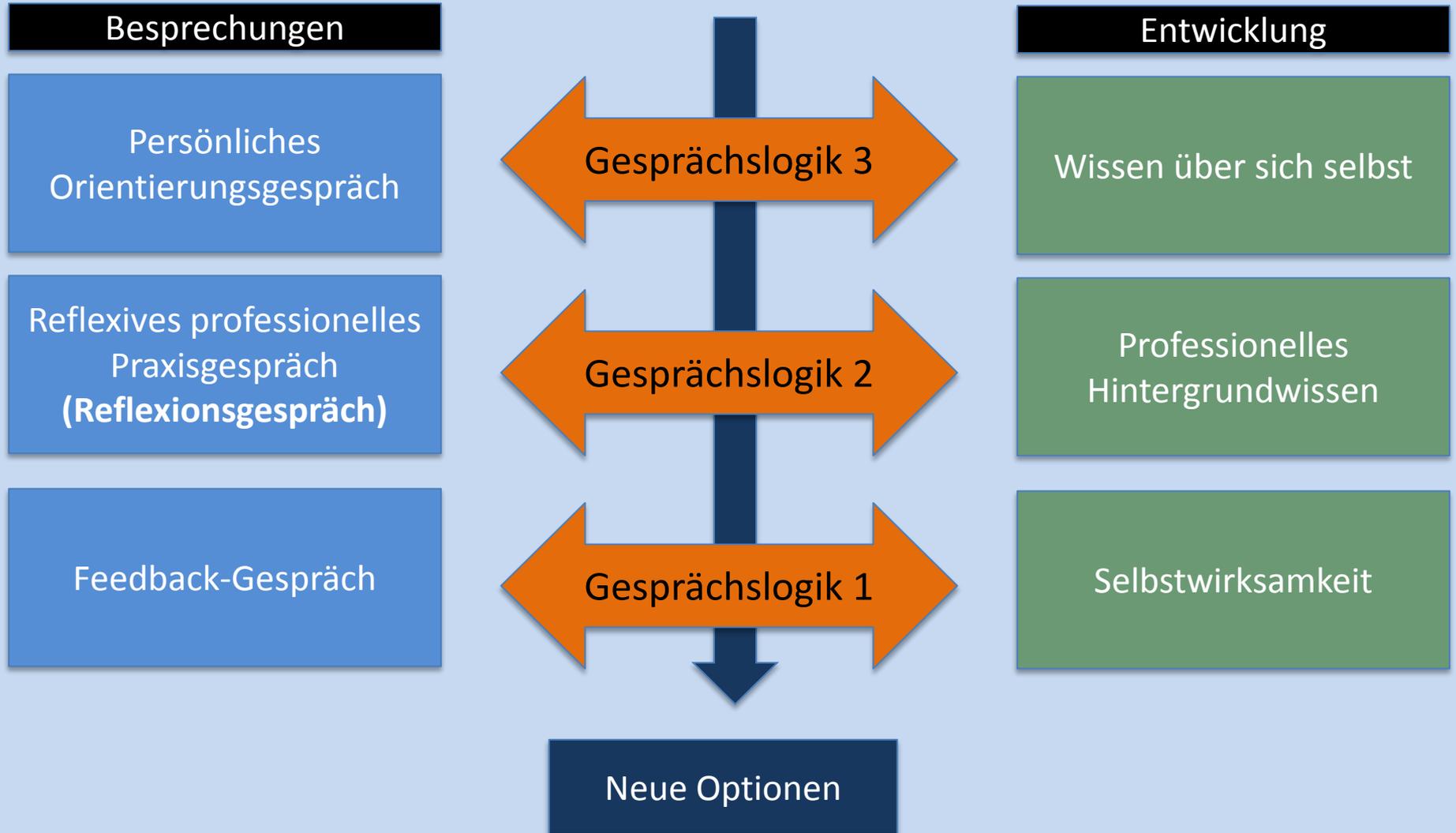
Nachbesprechung

**Fachspezifisch-pädagogisches Coaching (Fritz Staub)**

# Gesprächsebenen

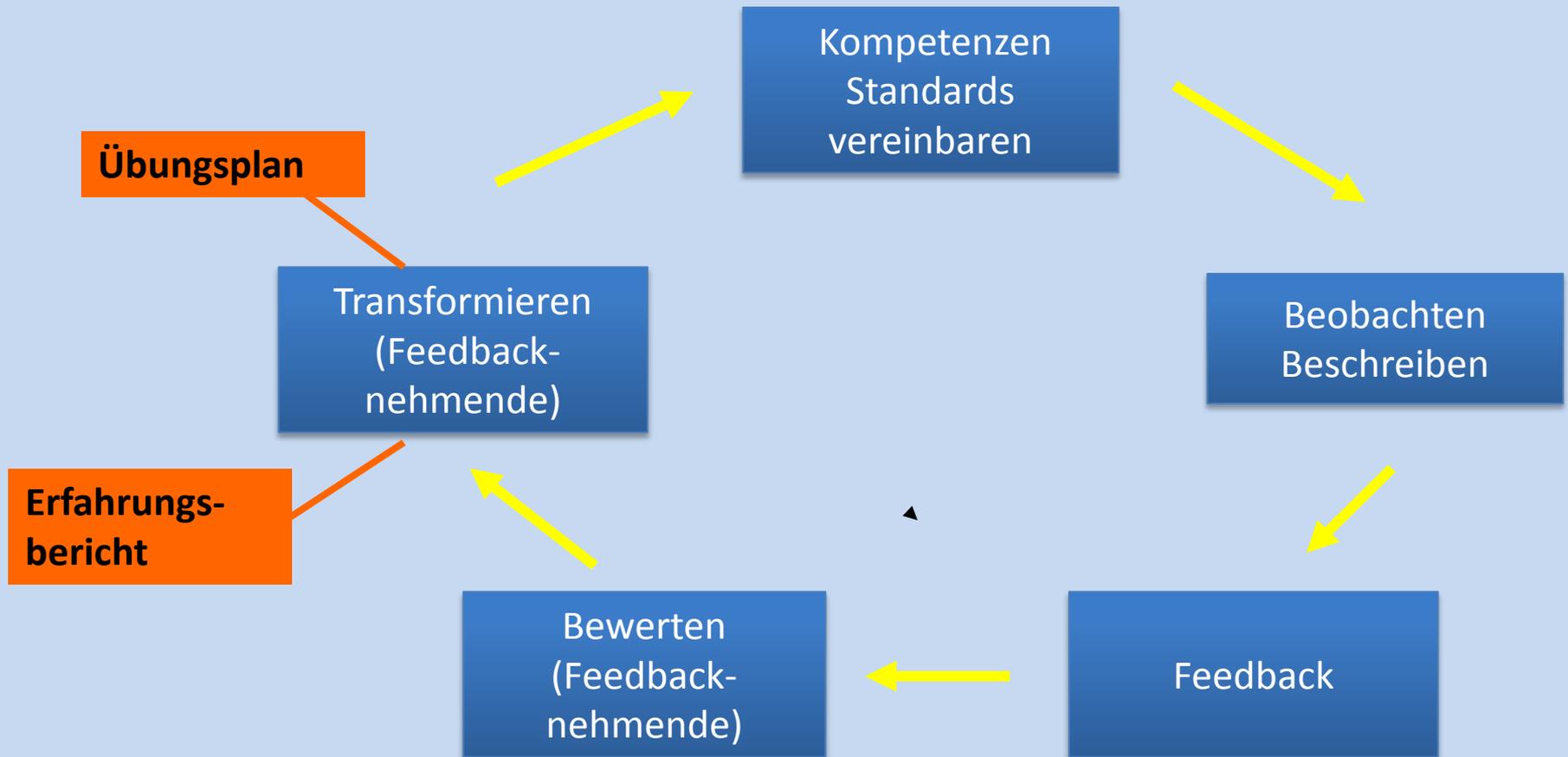


# Entwicklungsebenen



# Lernzyklus beim Feedback

---



## 1.12 Lehrerfragen im Unterricht

1	Die Fragen sind bedeutsam	
2	Die Fragen sind klar, kurz, eindeutig	
3	Die Fragen variieren sinnvoll zwischen Fakten- und Denkfragen sowie engen und weiten Fragen?	
4	Die Lehrperson stellt auch Analyse-, Synthese- und Bewertungsfragen	
5	Die Lehrperson vermeidet ermüdende Frage-Antwort-Frage-Sequenzen	
6	Die Fragen sind dem Niveau und dem Erfahrungshintergrund der SchülerInnen angepasst	
7	Die Lehrperson lässt den SchülerInnen angemessen Zeit zur Beantwortung der Fragen	
8	Die Lehrperson bemüht sich, die SchülerInnen zu fördern, indem sie Frageverhalten verstärkt	
9	Die Lehrperson bemüht sich, die SchülerInnen möglichst gleichmässig in den Unterricht einzubeziehen	
10.	Die Lehrperson lässt nach Möglichkeit bedeutsame Fragen in Einzel-, Partner-, Kleingruppen-Arbeit beantworten	
11	Die Lehrperson nutzt mehr Impulse und Lernaufträge als Fragen	

**X Kriterienblatt «Unterrichtsstörungen»**

Name

<input checked="" type="checkbox"/> Kriterien	Beobachtungsbeispiele/Kommentar
<input type="checkbox"/> 1. Die Lehrperson erkennt mögliche Unterrichtsstörungen rechtzeitig.	
<input type="checkbox"/> 2. Die Lehrperson setzt gegenüber störenden Schülerinnen und Schülern eindeutige Stoppsignale.	
<input type="checkbox"/> 3. Die Lehrperson offenbart eine allumfassende Präsenz (Allgegenwärtigkeit).	
<input type="checkbox"/> 4. Die Lehrperson hat die Fähigkeit zwei Dinge gleichzeitig zu tun (Überlappung).	
<input type="checkbox"/> 5. Die Lehrperson führt reibungslos von einer Aktivität in eine andere über.	
<input type="checkbox"/> 6. Der Lehrperson gelingt es, eine breite Aufmerksamkeit herzuleiten.	
<input type="checkbox"/> 7. Die Lehrperson beugt Überdross durch unterschiedliche Abwechslungen (Aktivitäten) vor.	
<input type="checkbox"/> 8. Die Lehrperson bringt ihre Erwartungshaltungen (Regelverhalten) klar zum Ausdruck.	
<input type="checkbox"/> 9. Die Lehrperson handelt bei Unterrichtsstörungen konsequent.	

# Wirksamkeit unterschiedlicher Feedbacktypen

<b>Korrektheit</b> richtig .43 falsch .25	<b>Komplexität Aufgabe</b> hoch .03 tief .55
<b>Verunsicherung</b> ja -.14 nein .33	<b>Selbstachtung</b> stark bedroht .08 wenig bedroht .47

Kluger und DeNisi (1996)

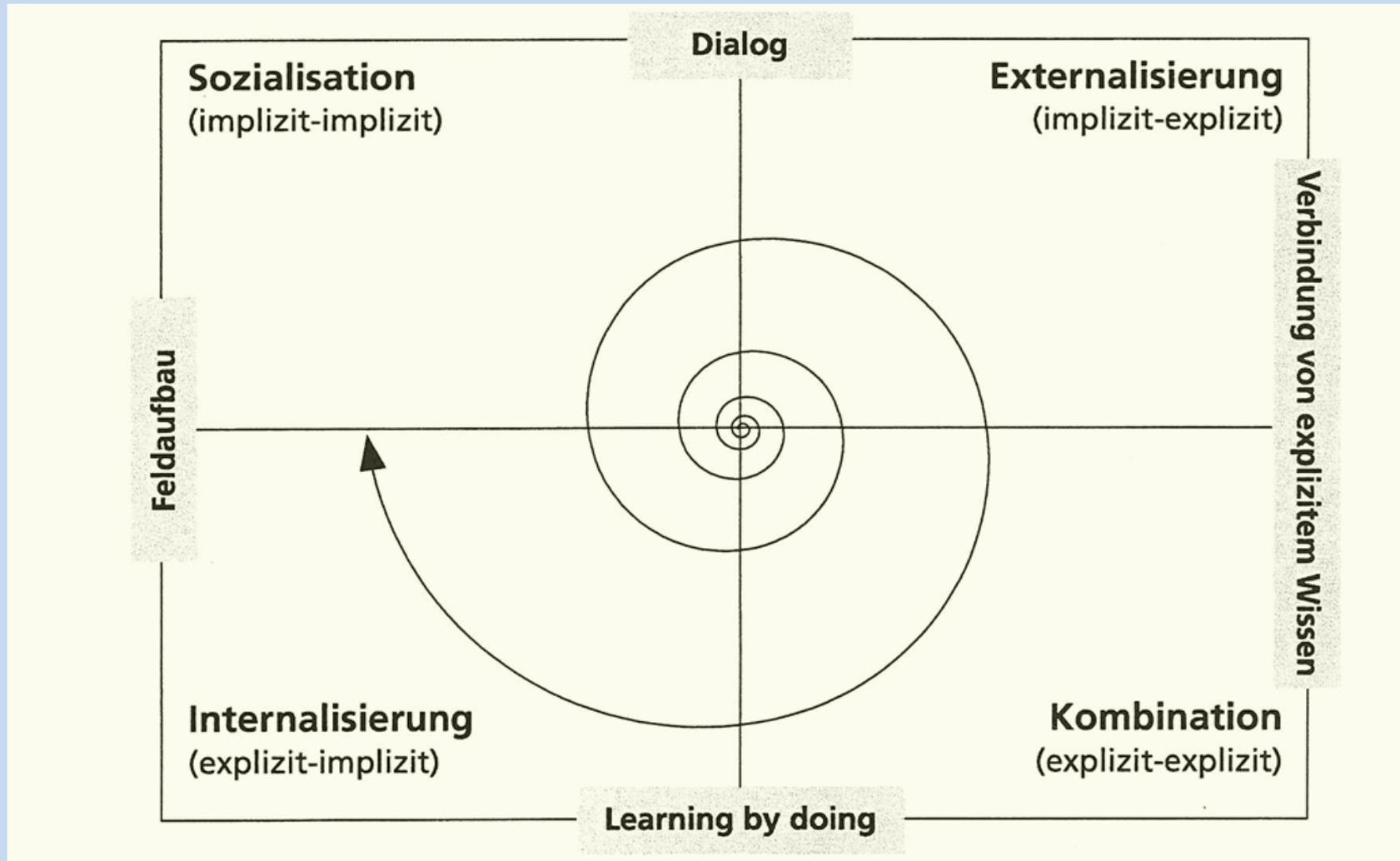
# Operative Impulse für das Feedbackgespräch

---

1. Vereinbarte Kriterien
2. Aussagen zur Wirksamkeit
3. Positive Aussagen dominieren
4. Verhaltensorientiert - beschreibend (im Hinblick auf Veränderbarkeit)

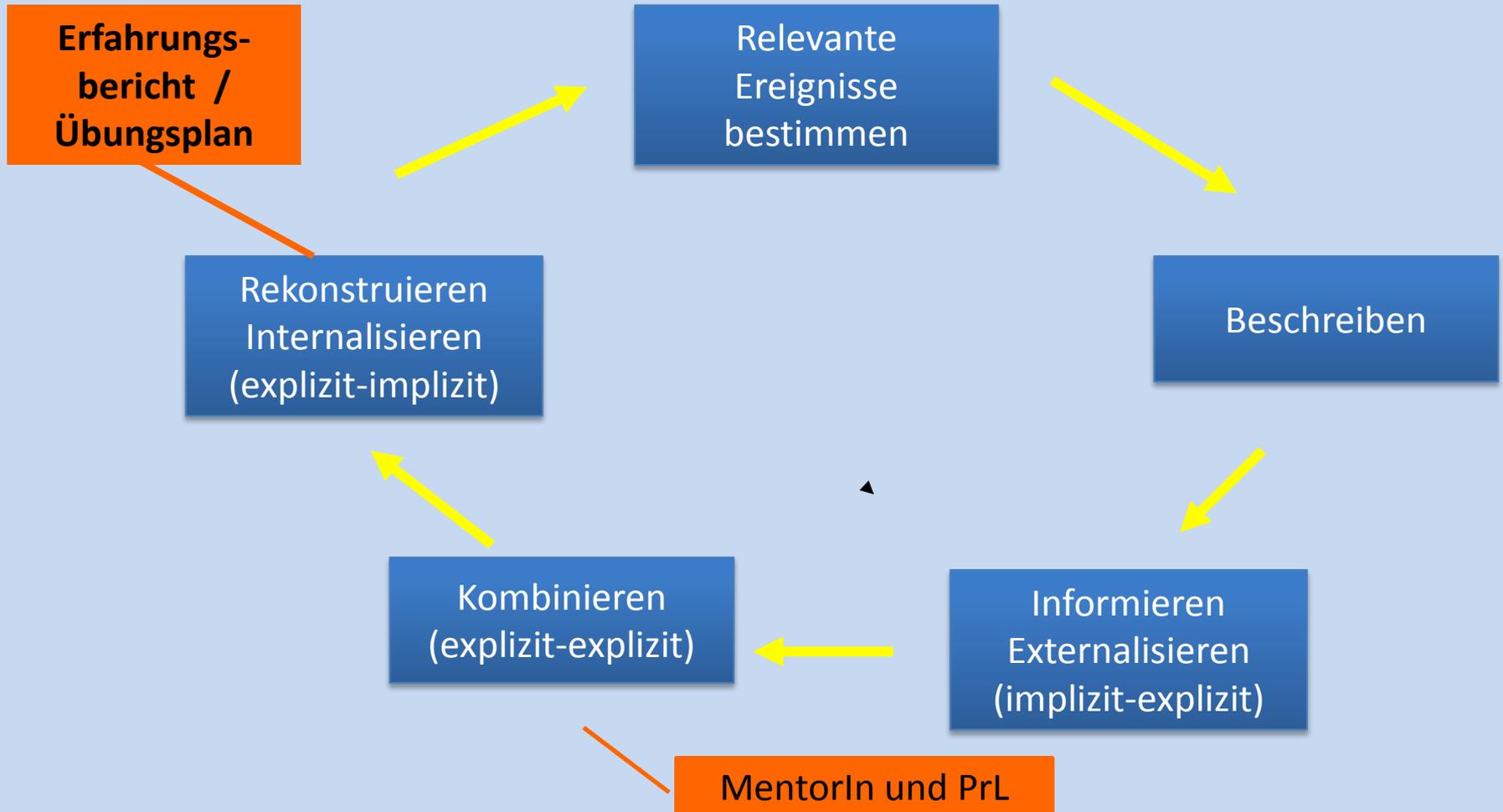


# Wirksamkeit der Reflexion



# Lernzyklus Reflexionsgespräch

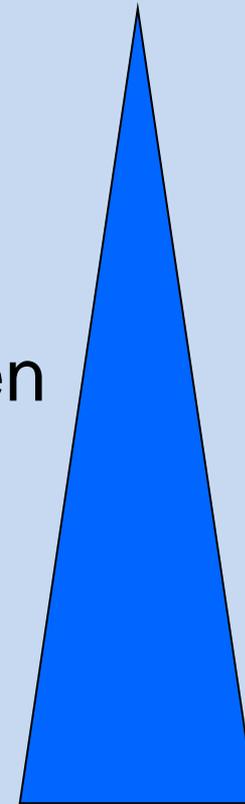
---



# Operative Impulse für die Kombinationsphase

---

1. Ermutigung / Akzeptanz
2. Anerkennung und Klärung von Hintergrundwissen
3. Veranlassung von Erkundigungen
4. Informationen offerieren
5. Anweisungen geben



Adaptiv zum Entwicklungsstand der Studierenden nimmt Einfluss der Mentor/in zu / ab

# Gesprächsebenen

## Ebenen der Handlung

Professionelles Selbst  
(Metaebene)

Hintergrundtheorien  
(theoretisch und  
praktisch)

Praktisches Tun  
Vollzug

Gesprächslogik 3

Gesprächslogik 2

Gesprächslogik 1

## Besprechungen

Persönliches  
Orientierungsgespräch

Reflexives professionelles  
Praxisgespräch  
**(Reflexionsgespräch)**

Feedback-Gespräch

# Vertiefungsauftrag

---

## Videoaufnahme

- Was könnten aus Sicht der Studentin resp. der Praktikumslehrperson mögliche relevante Ereignisse sein?
- Welche Teilaspekte würden sich für ein Feedback eignen?
- Wie beurteilen Sie die Einsatzmöglichkeiten des 3-Ebenen-Mentorings in Ihrer Praktikumsbetreuung?

Unterrichtssequenz      8'

Austausch                10'

Plenum                    10'

# 3 Ebenen-Mentoring

---



# Verantwortung der Rollenträger

---

## Studierende

## Mentor/in

**Professionelles Selbst  
entwickeln**

**Orientierung ermöglichen**

**Berufswissen  
entwickeln**

**Reflexion anregen**

**Selbstwirksamkeit  
erhöhen durch  
praktisches Tun**

**Selbstwirksamkeit fördern**

## Zum Schluss noch dies

---

**Der Mensch hat drei Wege, klug zu handeln:  
Erstens durch Nachdenken – das ist der edelste;  
zweitens durch Nachahmen – das ist der leichteste;  
und drittens durch Erfahrung – das ist der bitterste.**

Konfuzius zugeschrieben



# Literatur

- Arnold, K.-H., Hascher, T., Messner, R., Niggli, A., Patry, J.-L. & Rahm, S. (2011). *Empowerment durch Schulpraktika. Perspektiven wechseln in der Lehrerbildung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Futter, K. & Staub, F.C. (2008). *Unterrichtsvorbesprechungen als Lerngelegenheiten in der berufspraktischen Ausbildung*. Beiträge zur Lehrerbildung, 26(2), 126-139.
- Hascher, T. (2011). *Vom „Mythos Praktikum“ ... und der Gefahr verpasster Lerngelegenheiten*. Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 3, 8-16.
- Hascher, T. (2006). *Veränderungen im Praktikum – Veränderungen durch das Praktikum: Ein vergleichender Blick auf Praktika in der Ausbildung von SekundarlehrerInnen*. Zeitschrift für Pädagogik, 51. Beiheft, 130-149.
- Kreis, A. (2010). *Produktive Unterrichtsbesprechungen. Lernen im Dialog zwischen Praxislehrperson und angehender Lehrperson im Praktikum*. Universität Freiburg: Philosophische Fakultät. [unveröffentlichte Dissertation]
- Kreis, A. & Staub, F.C. (2008). *Praxislehrpersonen als Unterrichtscoaches und als Mediatoren in der Rekontextualisierung unterrichtsbezogenen Wissens*. Beiträge zur Lehrerbildung, 26(2), 198-210.
- Niggli, A. (2005). *Unterrichtsbesprechung im Mentoring*. Oberentfelden: Sauerländer Verlag
- Schüpbach, J. (2007). *Über das Unterrichten reden. Die Unterrichtsnachbesprechung in den Lehrpraktika – eine 'Nahtstelle von Theorie und Praxis'?* Bern: Haupt Verlag (=Schulpädagogik-Fachdidaktik-Lehrerbildung, Band 14).